

WP8 Bezahlbares und gutes Wohnen im Kreis

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 25.09.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Gemeinsam geht's – Startschuss in die Kommunalwahl 2026 und Beschluss des Wahlprogramms

Antragstext

- 1 Bezahlbares Wohnen ist eine der drängendsten sozialen Fragen unserer Zeit.
- 2 Wohnen ist ein Grundbedürfnis, kein Luxusgut oder Spekulationsobjekt.
- 3 Angemessener Wohnraum muss für alle verfügbar und bezahlbar sein. Gleichzeitig
- 4 erfordert die Wärmewende große Investitionen und wir müssen mit Ressourcen wie
- 5 Boden und Baumaterialien verantwortlich umgehen. Um diesen Zielkonflikt zu
- 6 bewältigen sind gerade im ländlichen Raum neue Wohnkonzepte erforderlich. Wir
- 7 unterstützen Initiativen für gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen,
- 8 generationenübergreifende Wohnformen und Wohnbau-Projekte. Das Modell „Wohnen
- 9 für Hilfe“ wollen wir auch im Schwalm-Eder-Kreis etablieren. Es bietet älteren
- 10 oder kranken Menschen als Vermieter*innen die Chance, weiter in ihren eigenen
- 11 vier Wänden zu leben, während die andere Seite als Mieter*innen von geringen
- 12 Mieten profitiert.
- 13 Die Sanierung und der bedarfsgerechte Umbau von Bestandsgebäuden haben für uns
- 14 Vorrang vor Neubau. Hierfür wollen wir rechtliche Hürden z. B. im Bereich der
- 15 Bauordnung absenken und Konflikte mit dem Denkmalschutz ausräumen. Bei
- 16 Neubauprojekten sollte die Schaffung von günstigem, barrierefreiem Wohnraum und
- 17 auch der soziale Wohnungsbau im Vordergrund stehen. Wir setzen uns dafür ein,
- 18 die Sozialbindung bei gefördertem Wohnraum zu verlängern und die vorzeitige
- 19 Ablösung zu erschweren. Öffentliche Grundstücke sollten vorrangig über
- 20 Konzeptvergaben an soziale, ökologische und gemeinschaftliche Träger vergeben
- 21 werden. Wir wollen einen Kommunalen Fonds zum Ankauf und zur Sicherung von
- 22 Grundstücken einrichten, um diese dauerhaft für bezahlbaren Wohnraum, soziale
- 23 Infrastruktur oder gemeinwohlorientierte Nutzung vorzuhalten.
- 24 Leerstand sowohl in Ortskernen als auch in Wohngebieten wirken wir aktiv
- 25 entgegen. Hierfür wollen wir ein kreisweites Leerstandskataster einführen und
- 26 pflegen, Zweckentfremdungs-Satzungen nutzen und Anreize zur Sanierung und
- 27 Vermietung leerstehender Gebäude schaffen.
- 28 Der steigenden Zahl von Hitzesommern wollen wir durch Hitzeschutzmaßnahmen
- 29 Rechnung tragen. Um das Grün in den Städten und Dörfern langfristig erhalten zu
- 30 können, werden wir die Kommunen mit Umsetzungsstrategien bei der
- 31 Regenwasserspeicherung unterstützen, damit das Ziel von „Schwammstädten“
- 32 erreicht werden kann. Gleichzeitig muss der Hochwasserschutz bei
- 33 Starkregenereignissen weiter verbessert werden.
- 34 Die langfristige und nachhaltige Sicherung der Wasserversorgung gehört mit
- 35 zunehmenden Dürreperioden ebenso zu einer verantwortungsvollen Daseinsvorsorge.
- 36 Hierfür muss der Wasserverbrauch vor allem in der Industrie gesenkt werden. Aber
- 37 auch im privaten Bereich kann gerade im Neubau durch intelligente
- 38 Brauchwasserkonzepte der Trinkwasserverbrauch gesenkt werden.